



Die Freude herrschte bei allen Beteiligten über die Vertragunterzeichnung zwischen Bach-Gymnasium und Engelhorn zur Bildungspartnerschaft.

BILD: BECHTEL-WISSENBECH

orkarau: Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium vereinbart Bildungspartnerschaft mit Mode- und Sporthaus Engelhorn

„Bogys“ auf modischem Kurs

Unsere Mitarbeiterin
Bechtel-Wissenbech

Im ersten Mal ist das Bach-Gymnasium eine Bildungspartnerschaft mit einem Wirtschaftsunternehmen eingegangen. Das Mannheimer Einzelhandelsunternehmen Engelhorn, das als Familienunternehmen in diesem Jahr sein 125. Jubiläum feiert, ist nun auf absehbare Zeit Partner der Schule. Jörg Noh, Ausbilderbildungsleiter bei Engelhorn, und Irts Wolf, bei der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar verantwortlich für Bildungspartnerschaften, trafen sich zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit Schulleiter Dr. Matthias Ramm im Bach-Gymnasium.

In der Praxis wird die Vereinbarung so aussehen, dass Engelhorn Plätze für das Bogy-Praktikum (Berufs- und Studienorientierung an Gymnasien) in der elften Klassenstufe reserviert und Bewerbungsberatung und Betriebskundungen anbietet. Ein Training der Schüler, im Eine-Welt-Laden der Schule arbeiten, ist ebenfalls geplant. Das Bach-Gymnasium wird seine Schüler verstärkt auf Ausbildungsstellen und Studienwege im Einzelhandel aufmerksam machen und zu Praktikum Unternehmen, auch auf freier Basis, anregen. Derzeit bietet Engelhorn acht bis zehn Plätze Ausbildung als Einzelhandels-

Berufsorientierung an Gymnasien (Bogy)

- **Bogy** steht als Abkürzung für Berufsorientierung an Gymnasien.
- Es handelt es sich dabei um eine für alle Schüler der neunten, zehnten oder elften Klasse **verpflichtende Berufsorientierungszeit** an baden-württembergischen Gymnasien.
- Meistens wird darüber ein **Bericht** verfasst.

kaufmann an, acht Plätze zur Ausbildung und Fortbildung zum Handelsfachwirt sowie vier Plätze für das Duale Studium zum Bachelor Handelsmanagement. Außerdem sind kulturelle, vor allem musikalische Beiträge der Bach-Schüler bei Veranstaltungen des Unternehmens angedacht.

Förderung sozialer Beziehungen

Ihren Ursprung haben Bildungspartnerschaften in der Vereinhaltung der Landesregierung Baden-Württemberg mit Vertretern der Wirtschaft aus dem Jahr 2008 zur Förderung solcher Beziehungen. Man strebt damit unter anderem die Stärkung der ökonomischen Bildung an und des unternehmerischen Denkens sowie die Unterstützung beim Übergang von Schule in Ausbildung und Studium und die Verbesserung der Ausbildungs- und

- Alle Schüler suchen sich in der Regel selbst einen **Praktikumsplatz**. In dem Patenunternehmen lernen sie eine Woche den Arbeitsalltag kennen.
- Meistens absolvieren die Schüler ihr Praktikum **vor oder nach den Winter- oder Osterferien**, so dass es auf Wunsch in die Ferien hinein verlängert werden kann. *ena*

Studienfähigkeit der jungen Menschen. Die Industrie- und Handelskammern kümmern sich um Vermittlung, Gestaltung und Pflege der Kooperationen.

Im Kammerbezirk der IHK Rhein-Neckar gibt es derzeit über 450 Bildungspartnerschaften an 169 Schulen. Für Engelhorn ist es nach der Humboldt-Realschule in Eppelheim, der Geschwister-Scholl-Realschule und der Max-Hachenburg-Berufsschule, jeweils in Mannheim, die vierte Partnerschaft. Die Initiative zur Bach-Engelhorn-Partnerschaft ging von der Schule aus, die wie Dr. Raden erläuterte, „einen regional verwurzelten und von der Schulgemeinschaft getragenen Partner suche“. Vermittelt von der IHK fanden Schule und Unternehmen zusammen, wobei es sich glücklich wie zufällig traf, dass die stellvertre-

tende Ausbildungsleiterin Katja Kreimes im Jahr 2000 am Bach-Gymnasium ihr Abitur abgelegt und die Schule somit bereits kennenspassend zur Branche ist auch eine Welt-Laden der Schule, der regelmäßig von Schülern, Lehrern und auch Eltern betreut wird und seinen Erlös gemeinnützigen Projekten stiftet. So könnten Auszubildende bei Engelhorn, den ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern, Verkaufsschulungen und Unterstützung für die Dekoration geben, allem, wenn der Laden nach der Fertigstellung des Studienhauses neue Räume umzieht.

Neue Wege gehen

Für Engelhorn dagegen, so erläuterte Jörg Noh, ist es wichtig, „neue Wege bei der Rekrutierung von Mitarbeitern zu gehen. Wir bekommen jährlich zwar rund 1400 Bewerbungen, doch die Qualität stimmt nicht. Es kommt nicht immer nur die Noten an, aber die Leistungen in Mathematik, Deutsch und Englisch müssen akzeptabel sein. Außerdem muss die Persönlichkeit des Bewerbers passen.“ Die Bach-Schüler werden daher auch für ihr Bogy-Praktikum einen kleinen Bewerbungsspass durchlaufen. Begonnen wird Zusammenarbeit im Januar, wie das Bewerbungstraining für zehnten Klassen im Unterricht steht.